Frauenleiche im Straßengraben aufgefunden.

Frau Madeline Kramer, seit Donnerstag verschwunden, gestern entdeckt.

Dr. Henry A. Lounsbury unter dringendem Verdacht in Polizeihaft.

Behörden vermuten, daß er kriminelle Operation an Frau vornahm.

Bisher konnten nur Umstandsbeweise gegen ihn erbracht werden.

Unter dem dringenden Verdacht den Tod der 19 Jahre alten Frau Madeline Kramer, No. 463 Hamilton Avenue wohnhaft gewesen, durch Vornahme einer kriminellen Operation hervorgerufen zu haben, befindet sich Dr. Henry A. Lounsbury, aus No. 325 Hamilton Avenue im Polizeihauptquartier in Einzelhaft und genaue Untersuchungen sind eingeleitet worden, um Beweismaterial, das bis zur Stunde noch fehlt, gegen den Arzt zusammenzubringen. Die Verhaftung des Arztes erfolgte gegen drei Uhr Mittwoch morgen und seither in mehreren Kreuzverhören durch Countyanwalt Jasnowski und seinem Assistenten, Harry Keidan, unterzogen worden, ohne daß er jedoch zu einem Geständnis hätte verleitet werden können.

Junge Frau war seit Donnerstag verschwunden.

Das Verschwinden der jungen Frau wurde der Polizei am vergangenen Freitag morgen gemeldet, nachdem Frau Kramer Donnerstag nachmittags spät das Haus verlassen hatte, um angeblich einen kleinen Einkauf zu besorgen und nicht wieder zurückgekehrt war. Gestern nachmittag spät wurde der Leichnam der Frau in einem Chausseegraben unter einer Brücke an der Harper Landstraße nahe der Sieben Meilen Landstraße aufgefunden; der Leichnam lag teilweise im Eise des Grabens und wurde von zwei Farmers der Nachbarschaft aufgefunden, die sich auf der Hasenjagd befanden u. von einem entfliehenden Hasen auf die Spur der toten Frau gebracht wurden.

Sofort wurde Dr. C. Cary, der Gesundheitsbeamte von North Detroit, No. 2400 Gratiot Avenue, benachrichtigt und dieser meldete das Auffinden der Frauenleiche an die Scheriffsbehörde; die Polizei wurde um Beistand ersucht, das das Auffinden der Frauenleiche umgebende Geheimnis zu lösen und knapp sechs Stunden später befand Dr. Lounsbury sich in der Zentralstation in Haft, der Vornahme einer kriminellen Operation bezichtigt. Die Umstände, die das Auffinden der Leiche begleiteten, ließen darauf schließen, daß die Frau vielleicht von einem Automobil getroffen, schwer verletzt und von den Insassen der Maschine in den Graben geschleudert wurden, doch im Munde saß ein Knebel, der später als ein Teil der Unterwäsche der Frau festgestellt wurde; ferner war um den Hals der Toten ein feiner Hanfstrick so eng geschnürt, daß er in das Fleisch schnitt und dies mag mit der Absicht geschehen sein, um den Glauben herbeizuführen, daß ein brutaler Mord vorlag.

Gatte identifizierte in toter Frau verschwundene Gattin.

Der Leichnam der Frau wurde nach der Countymorgue geschafft und Coroner Rothacher, seine Assistenten und andere Beamte waren gerade mit der Untersuchung der Leiche nach Spuren einer Mißhandlung beschäftigt, als der junge Gatte der toten Frau in der Countymorgue eintraf. Sofort erkannte er in der toten Frau seine seit Donnerstag vermißte Gattin wieder, stürzte auf dieselbe zu und brach laut weinend zusammen. In unzusammenhängender Weise vermochte er seine Befürchtungen den Beamten mitzuteilen und er war es, der die Behörden auf die Spur brachte, daß vielleicht kein Mord verübt wurde, sondern die Frau bei der Vornahme einer kriminellen Operation ihren Tod fand und der betr. Arzt aus Angst, belangt zu werden, den Strick der Toten um den Hals wandt, ihr einen Knebel in den Mund preßte und dann bei Nacht und Nebel den Leichnam aus dem Auto nahm und in die einsame Gegend schaffte und dort in den Graben schleuderte, wo der Leichnam gestern gefunden wurde.

Die sofort von Dr. Rothacher vorgenommene Untersuchung ergab, daß Spuren vorhanden waren, daß eine kriminelle Operation verübt wurde und bei der heute vormittag vorgenommenen Obduktion stellten die Countyärzte über alle Zweifel fest, daß an der Frau eine kriminelle Operation vorgenommen worden war; der Tod mag eingetreten sein bei der Eingabe des Opiats, doch dies ist noch nicht definitiv festgestellt worden.

Gatte lenkte erste Spur auf Arzt als Mörder.

Kramer wurde einem genauen Verhör im Coronersbureau unterzogen und teilte den Behörden mit, daß seine Gattin wieder Mutterfreuden entgegensah und verschiedentlich erklärt hatte, daß sie vorerst kein weiteres Kind haben wolle; gegen seinen Wunsch habe sie Dr. Lounsbury aufgesucht, doch ob dieser an dem Tode der Frau verantwortlich sei, darüber wisse er nichts, da die Gattin ihm nie mitgeteilt habe, ob ihre Furcht wirklich begründet gewesen sei.

Sofort wurden weitere Recherchen angestellt und schließlich wurde zur Verhaftung Dr. Lounbury's geschritten, der natürlich ganz entschieden in Abrede stellt, irgend etwas über eine an Frau Kramer vorgenommene Operation zu wissen, obgleich er zugab, Frau Kramer behandelt zu haben, doch wegen einer anderen Sache als Abtreibung der Leibesfrucht. Mit Dr. Lounsbury wurde ein anderer Arzt in Polizeihaft genommen, doch nachdem dieser einem Verhör unterzogen wurde, konnte seine Entlassung angeordnet werden, da nichts von Belang gegen ihn vorlag.

Vater der Toten bezichtigt Arzt des Todschlags.

George Freer, der Vater der toten Frau, als Chauffeur für Frau Bernard Stroh angestellt, bezichtigte Dr. Lounsbury des Todes an seiner Tochter, sobald er von dem Auffinden der Leiche der Tochter erfuhr und erklärte, daß er gleich vermutet habe, daß Dr. Lounsbury mit dem Verschwinden der jungen Frau in Verbindung stand, da er gewußt habe, was die Tochter quälte und davon wußte, daß sie Dr. Lounsbury besucht hatte. Freer war in größter Erregung und erklärte, daß er Dr. Lounsbury umgebracht haben würde, wenn er im Polizeihauptquartier gewesen wäre, als Dr. Lounsbury eingeliefert wurde. Frau Freer, die Mutter der jungen Frau, in deren Haus die jungen Eheleute temporär bis zur geplanten Uebersiedelung der Familie nach Pennsylvania wohnten, war der Verzweiflung nahe, als ihr das Auffinden der Leiche der Tochter gemeldet wurde, doch am schwersten nimmt der junge Gatte das tragische Geschick, das ihm die Gattin entrissen hatte. Er ist absolut außer sich und kann nicht beruhigt werden.

Doktors angebliche Erklärung wirklich eingetroffen.

Frau Lounsbury, die Gattin des verhafteten Arztes, stellt ganz entschieden in Abrede, daß ihr Gatte an dem Tode der jungen Frau verantwortlich sei; sie kannte Frau Kramer und wußte, daß sie bei ihrem Gatten in Behandlung sich befand, doch wegen welchen Leidens war ihr nicht bekannt. Sie ist der festen Ueberzeugung, daß gegen den Gatten keine Schuld erwiesen werden kann und seine baldige Freilassung erfolgen wird. Frau Freer, die Mutter der toten Frau, teilte den Behörden mit, daß am vergangenen Samstag Dr. Lounsbury bei ihr vorgesprochen und gesagt habe, sie solle sich keine Sorgen um die Tochter machen, da diese in ein paar Tagen höchst wahrscheinlich wieder daheim sein würde, doch später sei er wieder gekommen und habe gemeint, daß es vielleicht möglich sei, daß die Tochter auf irgend einer Landstraße von einem Automobil getroffen und von den Insassen der Maschine in einen Straßengraben geschleudert wurde und dort eines Tages gefunden werden möge. Diese Aussagen sind die belastendsten, die bisher noch gegen Dr. Lounsbury gemacht wurden. Die Bewegungen Dr. Lounsbury's seit Donnerstag werden von Polizei und Scheriffsbeamten genau nachgeforscht.

Vertreibt die Schmerzen

Campholin, das neue Wunder für Verrenkungen u. andere Schmerzen.

Das neue, moderne Heilmittel für irgendwelche Schmerzen ist Campholin. Es ist nicht notwendig, daß Sie unserem Wort glauben. Sie können auf Wunsch ein freies Probe-Paket erhalten, zu dem Sie berechtigt sind.

Sie werden durch die erste Applizierung dieses Wunder-Heilmittels erstaunt sein. Schmerzen und Entzündung wird verschwinden. Es enthält kein schlecht riechendes Senföl oder Blasen erzeugende Bestandteile. Es ist wundervoll effektiv, wirkt augenblicklich. Versuchen Sie es für steifen Hals, Verrenkungen, Quetschungen, wunden Muskeln und Hals, Gelenkschmerzen, Frostbeulen, Neuralgie, Halsdrüsen, Rücken- und rheumatischen Schmerzen. Sie werden dann niemals ohne das Heilmittel sein.

Sie werden es immer zuhause haben für sofortigen Gebrauch. Es ist nicht notwendig für ein freies Paket zu senden, ehe Sie ein volle Größe Paket kaufen. Auf Wunsch wird Ihnen aber ein freies Paket nach Einschickn des Namens und Adresse portofrei zugesandt. Beseitigen Sie Ihren elenden Zustand und zwar sofort mit Campholin.

Campholin wird bei allen Drugisten zu 50c per Schachtel verkauft oder nach Einsenden des Geldes direkt von der Bartz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

Kampf um Hinterlassenschaft.

Adoptierte Kinder sind in Klage verwickelt.

Vor Aushilfsrichter Hart ist der Prozeß im Gange über die etwa $20,000 betragende Hinterlassenschaft der Frau Mary J. Bann, die in 1914 starb, ohne ein Testament zu hinterlassen. Die Klägerin in dem Fall ist Frau Henry Roeder, die unter einem Gesetz, das später für verfassungswidrig erklärt wurde, adoptiert worden war und sie verlangt den gleichen Anteil an der Hinterlassenschaft wie der, welcher Lilly May Pratt, einem anderen Adoptivkind, zufallen soll.

Frau Roeder sagt, daß sie, als sie sechs Jahre alt war, von Mary Jones und John Foster adoptiert wurde und auf der Farm für sie arbeitete, bis sie im Alter von 13 Jahren in die Stadt kam, wo sie in Fabriken arbeitete und ihren Verdienst ihren Pflegeeltern gegeben habe. Nach ihrer Adoption habe sie ihre Mutter nur einmal gesehen; ihr Pflegevater sei in 1889 gestorben und ihre Pflegemutter habe sich in 1895 mit William Bann verheiratet. Lillie Pratt wurde in 1873 adoptiert und lebte mit der Familie bis 1893; sie sagt, daß sie erst in 1912 entdeckt habe, daß sie ein Adoptivkind war.

Kontrakt muß eingehalten werden.

Mihlijian mag „Peanutstand" in Restaurant unterbringen.

Kreisrichter Codd gab gestern eine Entscheidung ab, laut der dem Geo. Mihlijian erlaubt ist, seinen „pfeifenden" Peanutstand während der kalten Monate in dem Restaurant No. 26 Manchester Avenue unterzubringen.

Mihlijian hat das Ladengebäude in obiger Adresse zum Monatsbetrage von $100 gemietet und vermietet das untere Stockwerk für $85 an Leon Thompson, der dort ein Restaurant betreibt, während er seinen kleinen Obst- und Peanuthandel vor dem Restaurant führt. Er behauptete, daß er einen Kontrakt mit Thompson gemacht habe, laut dem ihm erlaubt sei, während der Wintermonate seinen Obstvorrat im Restaurant unterzubringen. Thompson wollte ihn nicht in den Laden kommen lassen und Mihlijian wurde klägerisch. Die Geschworenen bewilligten ihm gestern zwanzig Quadratfuß Ladenraum zur Fortführung seines Obsthandels im Innern des Gebäudes.

Sitzverkauf äußerst lebhaft.

Wie warme Semmeln gehen Karten für Deutschwehr-Vorstellung.

Vollbesetztes Haus jetzt schon so gut als gesichert.

In Ch. Leidichs Reisebureau, No. 69 West Fortstraße, hat heute morgen der Verkauf von Sitzen für die am kommenden Sonntag im Garrick-Theater stattfindende deutsche Theatervorstellung zum Besten der „Deutschwehr", für welche die Theatergesellschaft unter der Direktion Jentsch ihre Dienste kostenlos zur Verfügung gestellt hat, begonnen. Vom frühen Morgen an ging der Verkauf so flott von statten, daß man mit Recht sagen darf, daß die Karten „wie warme Semmel" abgingen und sind jetzt schon alle Aussichten vorhanden, daß die Vorstellung vor völlig ausverkauftem Hause stattfinden wird, was umsomehr erfreulich ist, da der gesamte Erlös von derselben ohne jeden Abzug der Deutschwehr zufließt und sofort direkt durch Kabel an deren Zentralstelle in Berlin angewiesen werden wird. Sämtliche Logen sind schon verkauft worden. Wir raten solchen unseren Lesern, die sich noch nicht mit Karten versehen haben, ihre Sitze sofort zu kaufen. Auch in der Geschäftsstelle der Abendpost können solche erlangt werden.

Sudermanns prächtiges Schauspiel „Das Glück im Winkel" wird zur Aufführung gelangen und ist somit den Besuchern des Theaters Gelegenheit gegeben, nicht allein ein edles Werk der Menschenliebe zu fördern, sondern auch sich gleichzeitig einen genußreichen Abend zu verschaffen. Trage Jeder, der imstande ist, dazu bei, die Weihnachtsgabe des Detroiter Deutschtums für die durch den Krieg so schwer Heimgesuchten im alten Vaterlande zu bereichern.

Schulplan gutgeheißen.

Die Pläne für die neue Kennedy-Schule, welche an Linden- und 15. Straße errichtet werden soll, wurden gestern nachmittag vom Komite für Grundeigentum gutgeheißen, nachdem sie schon vorher von Superintendent Chadsey gutgeheißen worden waren. Angebote für die Konstruktion werden in nächsten Tagen ausgeschrieben werden. Das Gebäude wird 16 Klassenzimmer enthalten und die Unkosten sind auf $114,000 geschätzt; es wird erwartet, daß es im Februar 1918 seinem Zwecke übergeben werden kann.

Die Weihnachtspost.

Beachtenswerte Fingerzeige für Versandt der Weihnachtspackete.

Rechtzeitige Ablieferung im eigenen Interesse dringend nötig.

Im Interesse der zeitigen Ablieferung und unversehrten Ankunft der Weihnachtspost hat Postmeister Wm. J. Nagel ein Rundschreiben mit beachtenswerten Anweisungen über Verpackung und Versandt von Packeten und Briefen erlassen, worin das Publikum um strikte Beobachtung der postalischen Vorschriften ersucht wird.

Zeitige Aufgabe, feste Verpackung und deutlich geschriebene Adressen auf Packeten als Briefen sowohl, sind die Kardinalbedingungen, von deren Erfüllung die richtige Beförderung und Ablieferung der Weihnachtspost abhängen. Besonderer Wert wird auf die Trennung der örtlichen von den für auswärts bestimmten Postsachen gelegt. Zeitiger Versandt bedeutet in den meisten Fällen frühere Ankunft der Postsachen, die, wenn immer angänglich, im Postgebäude oder in den Stationen aufgegeben werden sollten, statt in Straßen-Briefkasten. Ferner sehe man auf richtige Adressierung der Postsachen, welche mit einer Retourkarte versehen werden sollten, nach Straße und Nummer. Die richtige Frankierung von Briefen und Packeten durch Marken zum vorgeschriebenen Betrag ist eine weitere, gleich der festen Verschnürung und Packung zu beachtende Vorsicht. Vor allem soll man sich hüten, eine Anzahl von Packeten, wovon nur ein einziges adressiert ist, zusammenzubinden, sondern versehe jedes einzelne mit der genauen Adresse und den nötigen Marken; auch verwende man kein Zeitungspapier oder andere dünne Hüllen zur äußeren Verpackung und hüte sich, Weihnachtsmarken als Siegel für Packete zu gebrauchen, indem dadurch die Inspektion unmöglich gemacht wird und das Packet als Postsache erster Klasse behandelt werden muß. Geschriebenes soll nicht in Packeten eingeschlossen werden, wenn andere solche nicht als Postsachen erster Klasse frankiert sind; jeder Verstoß gegen diese Vorschrift setzt den Absender einer Strafe von $10 aus. Souvenier-Karten sollen nicht in durchsichtige Briefumschläge gesteckt werden und der Versandt von mit „Tinsel" oder „Mica" dekorierten Artikeln oder Karten ist nur in geschlossenen oder versiegelten Briefumschlägen gestattet. Scharfe Spitzen von Instrumenten müssen mit einer entsprechenden Schutzhülle versehen werden, ehe sie zum Versandt gelangen. Weihnachtsmarken dürfen nicht auf die Adreßseiten geklebt werden.

Für die Versicherung von Packeten mit wertvollem Inhalt bestehen die folgenden Raten: Für Packete im Werte bis zu $5 drei Cents; bis zu $25 fünf Cents; bis zu $50 zehn Cents und bis zu $100 25 Cents. Sogenannte Versicherungs-„Tags" sind in der Abteilung für registrierte Briefe im Postgebäude oder den Zweigoffices und Packetpost-Stationen erhältlich. Dieselben können zu Hause an den zu versichernden Packeten vor deren Frankierung angebracht werden, was sich während der geschäftigen Zeit besonders vorteilhaft erweist. Derartige, zu Hause für Versicherung vorbereitete Packete sollten nicht in Straßen-Briefkasten oder Packetbehälter plaziert werden. Entschädigung ist nur auf versicherte Packete zulässig, welche nach den Philippinen und der Kanal-Zone bestimmt sind, wenn der Verlust im Dienste der Ver. Staaten erfolgt.

Aufschriften, wie: Nicht vor Weihnachten zu öffnen!", „Mit den besten Wünschen!", und „Frohe Weihnachten" sind gestattet, vorausgesetzt, daß dieselben die Deutlichkeit der Adressen nicht beeinträchtigen. Auch die Anbringung einer als Postsache erster Klasse frankierten und versiegelten Zuschrift an einem Packet bezahlt wurden, ist erlaubt. Geldsendungen sollten nicht mittels der gewöhnlichen Post, sondern durch registrierte Briefe oder Postanweisungen erfolgen.

Ansteckende Krankheiten im Zunehmen.

Scharlachfieber- und Diphteriefälle sind der Zunahme begriffen. Gestern wurden dem Gesundheitsamt etwa 20 neue Fälle von Diphterie gemeldet und dadurch deren Zahl auf 177 gebracht, während 278 Personen an Scharlachfieber und nur fünf an Pocken leiden. Vor einem Jahr waren 73 Fälle von Diphterie, 110 von Scharlachfieber und 11 von Pocken gemeldet. Die Beamten des Gesundheitsbeamten halten die schlechteren Wohnungsverhältnisse verantwortlich für die Zunahme, da die Ansteckungsgefahr in überfüllten Wohnungen größer ist. Uebrigens, so sagen sie, werden jetzt solche Erkrankungsfälle von Aerzten prompter angemeldet.

Die Temperatur.

6 Uhr	20 Grad
7 „	19 „
8 „	19 „
9 „	19 „
10 „	19 „
11 „	20 „
12 „	21 „
1 „	22 „

Viel Feiertags-Glückseligkeit hängt ab von—Zucker!

Können Sie sich vorstellen, wie viel? Denken Sie einen Augenblick – Hübsche Dishes für Dinner; deliziöse Pasteten und Kuchen, Torten u. Puddings für Gesellschaften; wohlschmeckende Candies zwischen den Mahlzeiten. Und vor allem ist Zucker der wesentlichste Bestandteil.

Sie werden verstehen, weshalb es sich wirklich lohnt, Domino Granulierter Zucker stets beim Namen zu verlangen. Es ist viel mehr als reiner, trockener, hochfeiner Rohr-Zucker – es ist ein gesundes, nahrhaftes, kräftigendes Nahrungsmittel – gut für Alte wie für Junge.

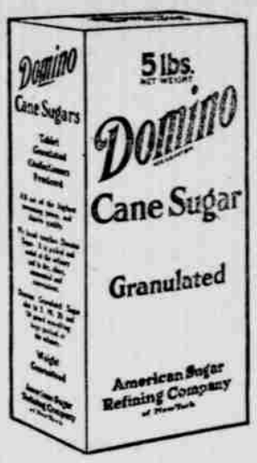
Mit Domino Granulated Zucker können Sie die feinsten Feiertags-Konfekte zubereiten.

Gefrorener Custard	Pflaumen Souffle
Zitronen Meringue	Floating Island
Brauner Betty	Candierte gestopfte Datteln
Pfundkuchen	Fruchtkuchen

Domino pulverisierter Zucker und Domino Confectioners Zucker können in Einpfund-Paketen gekauft werden — zur Herstellung von hochfeinen Dessert-Zuckerwaren.

"Versüssen Sie es mit Domino"

Granulierte, tablettenförmige, pulverisierte Konditoreiwaren.



Verkauft in 2 und 5 Pfd. Cartons, eingepackt in der Raffinerie.

Verkauft in 5, 10, 25 und 50-Pfd. Baumwollsäcken.

Torpedoboot Grilse anscheinend gesunken

Rettungsboote haben keine Spur von gefährdetem Fahrzeug gefunden.

Ursache des Secunfalls noch nicht aufgeklärt.

Auf dem Wege nach Bermuda bei hoher See gesunken.

Marineminister kündigt Verlust als anscheinend sicher an.

Ottawa, Ont., 13. Dez. Das kanadische Torpedoboot Grilse unter Befehl des Leutnants Wingate ist mit aller Mannschaft auf hoher See in Verlust geraten. Die Ankündigung erfolgte heute durch den Minister der Marine - Reserve.

Der Dampfer Stadacona, der heute früh von Shelbourne ausgesandt wurde, um der Grilse beizustehen, meldete um die Mittagsstunde, es sei nicht imstande gewesen, eine Spur von dem Boote in der angezeigten Gegend zu finden. Die Suche soll indessen aufrecht gehalten werden.

Bericht des Ministers.

Wie der Zensor später bekannt gab, bedauert der Marineminister berichten zu müssen, daß das Torpedoboot Grilse mit seinem Kommandanten und allen Mannschaften augenscheinlich untergegangen sei.

Das Schiff verließ Halifax am 11. Dezember nachmittags drei Uhr, um nach Bermuda zu fahren. Am nächsten Tage um vier Uhr früh berichtete das Boot kässige Winde von Südost. Am Nachmittag drei Uhr erfolgte die weitere Meldung, das Boot müsse wegen widrigen Wetters Shelburne anlaufen. Am Abend desselben Tages hat es unter Bekanntgabe seiner Stellung um Hilfe mit dem Bemerken: „Wir sinken". Seit dieser Zeit ist von dem Schiffe nichts mehr gehört oder gesehen worden. Es wurden sofort Befehle an alle verfügbaren Schiffe erlassen, sofort zur Hilfeleistung auszufahren, während auch gleichzeitig Anweisungen an alle, in der Nähe befindlichen Schiffe ergingen, dem bedrängten Fahrzeug gleichfalls Beistand zu leisten. Bis zur Stunde wird eifrig nach dem untergegangenen Schiffe gesucht.

Versenkung der Lenao gerechtfertigt.

Schiff hatte Konterbande an Bord und war nicht amerikanischer Nationalität.

Washington, 13. Dez. Deutschlands Antwort auf die amerikanische Anfrage wegen des Versenkens des amerikanischen Dampfers Lenao durch ein deutsches Tauchboot auf der Höhe des Kap Vinzent am 28. Oktober lautet dahin, daß das Versenken aus dem Grunde gerechtfertigt war, weil das Schiff Konterbande an Bord hatte und nicht in der Tat ein amerikanisches Fahrzeug war. Es soll vor seiner letzten Reise bereit seinen norwegischen Eigentümern übergeben worden sein.

Kauft Schmucksachen bei Mathias Flachsmann.

Daß man es mit Ehrlichkeit am weitesten bringt, ist ein allbekannter Grundsatz und diesen hat sich der wohlbekannte deutsche Juwelier Matthias Flachsmann, dessen Geschäft sich in 1185 Gratiot Avenue befindet, angeeignet und dadurch sein Geschäft emporgearbeitet, sodaß es sich des besten Renommees erfreut.

Matthias Flachsmann

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und zu keiner anderen Zeit des Jahres sieht sich ein so großer Teil des Publikums nach einem Juweliergeschäft um, um seine Einkäufe zu machen, als in der jetzigen, denn zu den passendsten und stets Freude hervorrufenden Geschenken gehören nach wie vor Schmuckartikel, die, von einem zuverlässigen Juwelier gekauft, einen dauernden Wert haben, und bei deren Anblick der Empfänger sich stets gern des Gebers oder der Geberin erinnert. Wer bei Matthias Flachsmann kauft, kann sich darauf verlassen, daß er zu raisonablen Preisen gekauft hat. Seit einer Reihe von Jahren erfreut er sich, ganz besonders in deutschen Kreisen, eines ausgesprochenen Vertrauens, und daß ein solches wohlverdient ist, weiß ein Jeder, der mit dem deutschen Geschäftsmann jemals in geschäftliche Berührung gekommen ist.

Es möge erwähnt werden, daß Herrn Matthias Flachsmanns Warenlager in diesem Jahre ein außerordentlich reichhaltiges ist, sodaß er imstande ist, die Wünsche seines ausgedehnten Kundenkreises in jeder Weise zu befriedigen.

Acht neue Direktoren erwählt.

Die vier Detroiter Trustgesellschaften haben gestern ihre Jahresversammlungen abgehalten und den Direktorenraten derselben wurden acht neue Mitglieder beigefügt. Diejenigen der Detroit Trust Co. sind Richard P. Joy, Aren S. Hawes, Daniel L. Quirk, E. D. Stair und Henry G. Stevens. Der Direktorenrat der Union Trust Co. wurde ergänzt durch die Erwählung von Arthur G. Bishop und Francis Palms und die Guaranty Trust Co. erwählte William P. Butler zum neuen Mitglied. Während der nächsten Woche werden die Direktoren die Beamtenwahlen abhalten.

* Der in 159 Hendrie Avenue wohnhafte Harry Goldsmith wurde zu früher Stunde heute morgen vor dem Hause 191 Labrosseistraße von zwei Männern angehalten und um seine Barschaft von $13 und Golduhr nebst Kette im Werte von $35 beraubt.

* Hugh Chalmers stellt Gerüchte in Abrede, daß er seine Interessen an der Chalmers Motor Co. verkaufe und beabsichtige, als Präsident zu resignieren und sich gänzlich von der Gesellschaft zurückzuziehen. Anstatt zu verkaufen, habe er seinen Anteil an dem Geschäft erhöht.

Begräbnisscheine.

Elinore Eichbrecht, 1110 Ainsworth-Avenue, 11 Monate.

Cassie Dean, 976 Townsend-Ave., 56 Jahre.

Vincent Andrew, 1082 Riopelle-straße, 66 Jahre.

Mary Schriebmann, 193 Benton-straße, 26 Jahre.

Carl Putnam, Harper-Hospital, 30 Jahre.

Wm. H. Anderson, 265 Frederick-straße, 59 Jahre.

Herman Walker Holzmann, 881 Trombley-Avenue, 3 Monate.

Billie Burke, 134 Batesstraße, ungefähr 35 Jahre.

Levinia Webb Penrod, 16 Richmond-Avenue, 24 Jahre.

Clinton E. Mott, 1485 West Gd. Boulevard, 54 Jahre.

Fred Temple, 527 Merrick-Avenue, ungefähr 36 Jahre.

Sam Funderow, Städtisches Hospital, ungefähr 25 Jahre.

Hyman Goldberg, 358 Catherinestraße, 4 Monate.

Lizzie Meyers, 22 — 32. Straße, ungefähr 43 Jahre.

Gerardine Kattenbury, Providence-Hospital, 4 Jahre.

Mike Krul, Harper-Hospital, 28 Jahre.

Catherine JeanPennycock, 24 Taylor-Avenue, 61 Jahre.

Wm. Dunbar, Grace-Hospital, 74 Jahre.

Chas. M. York, 448 Ost-Woodbridgestraße, 73 Jahre.

Anna Cullen, 101 — 20. Straße, 57 Jahre.

Rhea Warner, 2139 West Grand Boulevard, 8 Jahre.

Wm. H. Russell, 1085 Wabash-Avenue, 56 Jahre.

Ruth Arno, Grace-Hospital, 9 Jahre.

Paul June, 617 Lawton Avenue, 10 Monate.

Christian Rieck, 574 St. Aubin Ave., 79 Jahre.

John Vernier, 99 Batesstraße, 57 Jahre.

James Carpenter, 698 Williams Ave., 86 Jahre.

Fred Hirsch, West-Harper-Hospital, 33 Jahre.